

Kleine Naturforscher staunen

Kindergartenkinder mit wissenschaftlichen Mitteln dem Wasser auf der Spur

So richtig wie große Forscher durften sich die Kleinen der Kindertagesstätte Margrethausen jüngst mit Reagenzglas und Pipette den Naturgesetzen an die Fersen heften.

Margrethausen. Vor kurzem besuchte eine Projektgruppe der Kindertagesstätte Margrethausen den „Naturwissenschaftlich-Technischer Stützpunkt Albstadt“, ein Gemeinschaftsprojekt des Regierungspräsidiums Tübingen, des Staatlichen Seminars für Didaktik und Lehrerbildung Albstadt und der Groz-Beckert-Stiftung Albstadt.

Was passiert eigentlich, wenn man Salzwasser erhitzt?

Die übergreifende Bildungseinrichtung für Fortbildung in der ehemalige Grundschule bot den Kindern im Zuge ihres Projektes „Kleine Forscher – Experimentieren mit Wasser“ die Möglichkeit, die Faszination von naturwissenschaftlichem Arbeiten kennen zu lernen. Erzieherin Daniela Eppler hatte zusammen mit Helmut Posselt vom staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung den Nachmittag zum bereits im Kindergarten durchgenommenen Thema „Wasser“ vorbereitet. Schon morgens waren die Projekt-kinder nervös und neugierig.

In ein richtiges Forschungslabor darf man schließlich nicht alle Tage. Nach einem kurzen theoretischen Teil, bei dem die einzelnen methodischen Schritte und das Material besprochen wurden, kam



Die kleinen Forscher von der Kindertagesstätte Margrethausen bei ihrer Forschungsarbeit im Naturwissenschaftlich-Technischen Stützpunkt, einer übergreifenden Bildungseinrichtung von Schulverwaltung, Lehrerausbildung und Wirtschaft. Foto: privat

der praktische Teil. Die kleinen Forscher deckten sich, voller Tatendrang, erst einmal mit dem nötigen Handwerkszeug eines Forschers ein und dann konnte das Experimentieren losgehen.

Natürlich wurden auch entsprechende Schutzmaßnahmen getroffen – jedes Kind erhielt beispielsweise eine Brille zum Schutz der Augen und das richtige Verhal-

ten während des Experimentierens wurde ebenfalls vorab besprochen. Beispielsweise durften die Kinder mit einer Pipette ein Reagenzglas mit Wasser füllen. Das wurde über ein Feuer gehalten und die kleinen Forscher konnten erkennen, wie das Wasser langsam verdampfte. Derselbe Vorgang wurde mit Salzwasser wiederholt und wieder war das Er-

gebnis verblüffend. Die Kinder waren konzentriert und mit Feuereifer bei der Sache. Für sie hätte das Forschen und Experimentieren noch lange weiter gehen können. Aber irgendwann war der Nachmittag zu Ende, sie verabschiedeten sich von Helmut Posselt und konnten den anderen Kindern und Erzieherinnen bei ihrer Ankunft viel erzählen.